

### **3. Mobilitätssalon in Zürich**

#### **Internationaler Fachkongress für Mobilitätsmanagement**

Der 3. Mobilitätssalon am 17. April 2012 im Technopark Zürich bot ca. 200 Mobilitäts-expertInnen sowie Gemeinde- und UnternehmensvertreterInnen die Bühne für einen inspirierenden Austausch zum Mobilitätsmanagement. In den Plenumsreferaten am Vormittag präsentierten die drei Städte München, Graz und Zürich Ansätze und Erfolgsfaktoren für die Einbettung des Mobilitätsmanagements in ihre kommunale Strategie. Es dient somit der Wirtschaftsförderung und dem Marketing dieser Städte. In acht Workshops konnten die einzelnen Aspekte vertieft und diskutiert werden. Am Nachmittag stand das Mobilitätsmanagement in Unternehmen im Vordergrund. Insbesondere das Zürcher Beispiel der Alcatel-Lucent AG zeigte, wie wichtig engagierte Führungspersonen innerhalb des Unternehmens und die Unterstützung durch externe Mobilitätsberater (z.B. MMiU-Programme der Behörden) für die erfolgreiche Umsetzung eines betrieblichen Mobilitätsmanagement sind. In den Nachmittags-Workshops wurden die Argumente, Konzepte, Massnahmen und Instrumente für ein Mobilitätsmanagement genauer analysiert. Eine vielseitige Ausstellung mit den aktuellen Angeboten und Dienstleistungen der verschiedenen Mobilitätsakteure rundeten den 3. Mobilitätssalon in Zürich ab. (Sprache: de)

Weitere Informationen:

Mobilitätssalon, alle Referate und Workshops unter "Rückblick"

[www.mobilsalon.ch](http://www.mobilsalon.ch)

EnergieSchweiz für Gemeinden, Programm "MMiU 2008-2013"

[www.energiestadt.ch](http://www.energiestadt.ch)

Mobilitätsprogramm MIU von Kanton und Stadt Zürich

[www.miu.zh.ch](http://www.miu.zh.ch), [www.stadt-zuerich.ch/miu](http://www.stadt-zuerich.ch/miu)

### **3<sup>ème</sup> salon de la mobilité à Zurich**

#### **Congrès international pour la gestion de la mobilité**

Le 17 avril 2012, au Technopark de Zurich, le 3<sup>ème</sup> salon de la mobilité a donné lieu à un échange inspirant entre quelques 200 expert-e-s en mobilité et représentants de communes et d'entreprises autour du thème de la gestion de la mobilité. Durant les exposés du matin, les trois villes de Munich, Graz et Zurich ont présenté leurs approches et les facteurs de succès pour la mise en place d'une gestion de la mobilité dans leur stratégie communale, œuvrant ainsi dans le sens de la promotion économique et du marketing de ces villes. Les différents aspects de la thématique ont pu être discutés et approfondis dans huit ateliers. Durant l'après-midi, la gestion de la mobilité en entreprise figurait au premier plan. L'exemple zurichois d'Alcatel-Lucent SA a en particulier souligné l'importance de l'engagement des membres de la direction au sein de l'entreprise, ainsi que du soutien par des conseillers externes (par ex. par le biais d'un programme des autorités), pour permettre une mise en œuvre efficace d'une gestion de la mobilité dans l'entreprise. Durant les ateliers de l'après-midi, les arguments, concepts, mesures et instruments de la gestion de la mobilité en entreprise ont été analysés plus en détail. Une exposition diversifiée a parachevé le salon en présentant les offres et prestations de service actuelles des différents acteurs de la mobilité. (Langue: allemand)

Pour plus d'informations:

Salon de la mobilité, tous les exposés sous "Rückblick" (en allemand)

[www.mobilsalon.ch](http://www.mobilsalon.ch)

Programme "Gestion de la mobilité dans les entreprises 2008-2013"

[www.citedelenergie.ch](http://www.citedelenergie.ch)

Programme MIU du canton et de la ville de Zurich (all.)

[www.miu.zh.ch](http://www.miu.zh.ch), [www.stadt-zuerich.ch/miu](http://www.stadt-zuerich.ch/miu)

01.05.2012



Medienmitteilung

17. April 2012/Zürich

**Ihr Kontakt**

Monika Tschannen

Telefon 033 334 00 26

monika.tschannen@mobilsalon.ch

3. Internationaler Mobilitätssalon

## «Ein cleveres Mobilitätsmanagement ist reinrassige Wirtschaftsförderung»

**Der Verkehr wird zur grossen Bewährungsprobe für Gemeinden jeder Grösse. Wer Siedlungsraum, Ressourcen und vor allem die Zeit der Verkehrsteilnehmer nicht verschleudern will, investiert in das Mobilitätsmanagement. Wie Gemeinden das anpacken, zeigte der 3. Internationale Mobilitätssalon.**

Das Thema Mobilität brennt unter den Nägeln. Täglich Stau, die Züge sind voll – und trotzdem wollen alle mobil sein. Die Bevölkerung und die Wirtschaft wachsen, sie treiben die Spirale weiter an. Auswege aus diesem Dilemma zeigte der 3. Internationale Mobilitätssalon am 17. April in Zürich auf. 200 Fachleute, Planer und Politiker haben in Vorträgen, Plenumsdiskussionen und Workshops Lösungsansätze erläutert, die Erfolg versprechen.

### **München ruft jeden Neuzuzüger an**

«Intelligentes Mobilitätsmanagement ist reinrassige Wirtschaftspolitik.» Mit dieser markigen Aussage rückt Referent Dr. Martin Schreiner aus der Stadt München das Mobilitätsmanagement in einen übergeordneten Zusammenhang. Um als Standort zu florieren, ist gute Erreichbarkeit unabdingbar. Natürlich sind die Voraussetzungen in jeder Stadt und Gemeinde anders, wie die Gegenüberstellung mit Zürich und Graz deutlich machte.

München setzt auf den direkten Kontakt zur Bevölkerung. «Das beste Angebot nützt nichts, wenn die Leute nicht Bescheid wissen», so Schreiner. In der Bayrischen Hauptstadt wurde darum ein Direktmarketing gestartet. Alle Neuzuzüger erhalten einen Mobilitätskoffer mit umfassenden Infos zum öV, zum Fernverkehr, zu Beratungsangeboten etc. Der Clou: Jeder Neuzuzüger wird persönlich angerufen und kann von einer kostenlosen Mobilitätsberatung profitieren. «Leute in einer Umbruchphase, wie zum Beispiel einem Umzug, sind eher bereit, ihr Verhalten zu ändern», rät Martin Schreiner. Die Mobilitätsberatung kommt zum richtigen Zeitpunkt. «20 Prozent nehmen das Angebot an, 5 Prozent ändern ihr Verhalten.»

**Mobilitätssalon** Energie Schweiz für Gemeinden, Monika Tschannen und Ursula Gertsch  
**Adresse** c/o Rundum mobil GmbH, Schulhausstrasse 2, CH-3600 Thun, Tel: 033 334 00 20, Mail: info@mobilsalon.ch



### **Mobilitätsstrategien – notwendig oder überflüssig?**

Immer mehr Gemeinden, Städte oder Regionen halten in einer Mobilitätsstrategie ihre Vorstellungen zur Entwicklung der Mobilität und ihre Vorgehensweisen zur Erreichung dieser Ziele fest. Wie solche Mobilitätsstrategien ausgestaltet werden können und welche Stolpersteine bei der Erarbeitung zu beachten sind, wurde in einem Workshop vertieft diskutiert. Im Vorfeld wurde dazu mit ausgewählten Gemeinden ein Kolloquium durchgeführt. Daraus resultierten sechs Thesen (siehe Hinweis am Ende des Textes).

Die Städte Zürich, München und Graz präsentierten ihre Mobilitätsstrategien und es zeigte sich, dass das Mobilitätsmanagement in allen drei Städten ein zukunftsweisender Ansatz zur Erreichung einer nachhaltigen Mobilität ist. Das Mobilitätsmanagement baut auf bestehenden Infrastrukturen und Angeboten auf und fördert mit Information, Sensibilisierung und Marketing eine möglichst umweltfreundliche und effiziente Nutzung.

### **So lässt sich der Erfolg messen**

Schliesslich muss die Wirkung eines Mobilitätsmanagements mit belastbaren Erfolgskontrollen ausgewiesen werden. Politiker und Entscheidungsträger wollen wissen, was die Massnahmen unter dem Strich bringen. Wer den Erfolg messen will, steht vor einigen Herausforderungen, wie der Workshop «Wirksamkeit von Massnahmen» aufzeigt. Ab kommendem Mai verfügen die Energiestädte der Schweiz über das neue Instrument der Mobilitätsbuchhaltung. Mit diesem Instrument lassen sich in Gemeinden Veränderung beim motorisierten Individualverkehr, dem Langsamverkehr und dem öV erfassen und Indikatoren erstellen, welche interkommunal als auch in einer Zeitreihe verglichen werden können. Vorgestellt wurde zudem eine neue Messmethode von Swisstraffic. Die Firma bietet ein System, welches das Mobilitätsverhalten rund um die Uhr automatisch zu messen. Dafür werden die Signale der Mobiltelefone und Autonavigationsgeräte anonym ausgewertet.

### **2013 findet der nächste Mobilitätssalon statt**

«Das Thema Mobilitätsmanagement birgt bei vergleichsweise bescheidenem Mitteleinsatz ein hohes Wirkungspotenzial», sagt Monika Tschannen-Süess, Organisatorin des Mobilitätssalons 2012. Die Verkehrsinfrastruktur wird entlastet, der Energieverbrauch reduziert und die Standortqualität erhöht. «Dieses Potenzial wird heute noch wenig beachtet und genutzt.» Deshalb wird nebst Umsetzungsarbeiten in diesem Bereich auch wieder ein nächster Mobilitätssalon geplant, der voraussichtlich im Herbst 2013 stattfinden wird.

#### **HINWEIS**

Die Referate und Informationen sind unter [www.mobilsalon.ch](http://www.mobilsalon.ch) frei abrufbar.

Infos zur Mobilitätsbuchhaltung ab Mai unter [www.energiestadt.ch](http://www.energiestadt.ch)

Die Thesen aus dem Workshop für Gemeinden: <http://www.ebp.ch/geschaeftsbereiche/verkehr/mobilitaetsstrategien-und-kommunikation/>



# 3. MOBILITÄTSSALON ZÜRICH 2012

Internationaler Fachkongress Mobilitätsmanagement

MOBILITÄTS  
SALON  
DE LA MOBILITÉ



**17. APRIL 2012**  
**TECHNOPARK ZÜRICH**  
[www.mobilsalon.ch](http://www.mobilsalon.ch)



MIU Mobilität im Unternehmen  
Ein Beratungsangebot der öffentlichen Hand Zürichs



Energiestadt

european energy award



Energiestadt

**GOLD**  
Zürich  
european energy award



Stadt Zürich  
Tiefbauamt



energieschweiz

## Inspirationen und praktische Tipps für eine Mobilitätswende

Mit dem Grundsatzentscheid des Bundesrates vom 25. Mai 2011 und der politischen Bestätigung durch National- und Ständerat über den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie wurde die Energiewende eingeleitet und der Pfad in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft gestärkt. Der Verkehr ist mit 34% der grösste Verbraucher am Kuchen der Gesamtenergie und damit mindestens genauso gefordert wie die Haushalte, Industrie und Dienstleistungen. Eindrücklich ist auch das Ausmass der Auslandsabhängigkeit: 94.8% der Energie im Verkehr stammen aus fossilen Quellen. Nebst der energetischen Perspektive schlägt der Verkehr mit einem Anteil von 32% an der Siedlungsfläche zu Buche und auch die zunehmende Stauproblematik zeigt, dass Handlungsbedarf besteht.

Wie sehen eine effektive Mobilitätsstrategie und eine effiziente Mobilitätspraxis aus? Wie gelingt eine längst fällige Mobilitätswende in der Praxis?

Am 3. Mobilitätssalon zeigen drei Städte ihre Mobilitätsstrategie auf und ziehen internationale Vergleiche. Aus den drei gleichen Städten stellen Unternehmen ihr Mobilitätsmanagement vor. In insgesamt sechzehn Workshops werden einzelne Themen und Aspekte vertieft und für die Praxis in Gemeinden und Unternehmen heruntergebrochen. Dabei sind die Kongressteilnehmenden aktiv in die Gespräche und in den Erfahrungsaustausch involviert.

Lassen Sie sich inspirieren und nehmen Sie für Ihre Arbeit nützliche Tipps und interessante Vernetzungen mit. In diesem Sinne heissen wir Sie herzlich willkommen am **3. Mobilitätssalon am 17. April 2012** im Technopark in Zürich.



**Monika Tschannen**  
EnergieSchweiz für  
Gemeinden



*«Mobilitätsmanagement ist im Rahmen der Effizienzstrategie von EnergieSchweiz eine wichtige Massnahme mit einem beachtlichen direkten und indirekten Wirkungspotenzial. EnergieSchweiz ermuntert Gemeinden und Unternehmen ein aktives Mobilitätsmanagement zu betreiben.»*

### Daniel Büchel

Vizedirektor, Leiter der Abteilung Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Leiter des Aktionsprogramms «EnergieSchweiz», BFE



## Willkommen in Zürich

Das Bevölkerungswachstum in und um Zürich führt zu einer Zunahme des Verkehrs und einer gleichzeitigen Verknappung des Verkehrsraums. Allein um die heutigen Mobilitätsbedürfnisse sicherzustellen, müssen wir die effizienten und nachhaltigen Verkehrsträger fördern: den Fuss-, Velo- und den öffentlichen Verkehr.

Zürich braucht aber mehr. Bereits 2008 hat sich die Stadt Zürich zur 2000-W-Gesellschaft bekannt und 2011 wurde der Stadtrat per Volksabstimmung verpflichtet, den motorisierten Individualverkehr auf einen Anteil von 26 % zu senken. Das erreichen wir nur mit Unterstützung durch ein intelligentes Mobilitätsmanagement. Ohne die Menschen, deren Mobilitätsverhalten entscheidend ist, können die Ziele der Städteinitiative nicht erreicht werden – und hier setzt das Mobilitätsmanagement an. Zum Beispiel bieten wir im Programm «MIU - Mobilität im Unternehmen» seit 2006 erfolgreich Beratungen für Unternehmen an.



**Ruth Genner**

Stadträtin, Vorsteherin Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Stadt Zürich



### Online Fuss- und Veloroutenplaner Zürich

Schnelle und attraktive Routen mit dem neuen Fuss- und Veloroutenplaner:



[www.stadt-zuerich.ch/routenplaner](http://www.stadt-zuerich.ch/routenplaner)  
oder als «ZüriPlan» im App Store.



### Mobilitätsstadtplan MAP Zürich

Die ganze Stadt im Überblick mit dem neuen MAP Zürich: Velorouten, Fusswege, Mobilitätsinformationen.

[www.stadt-zuerich.ch/mobil-in-zuerich](http://www.stadt-zuerich.ch/mobil-in-zuerich)

## BEGRÜSSUNG



**Verkehr 2022**

**Ruth Genner**

Stadträtin der Stadt Zürich



**Mobilitätsmanagement:  
Herausforderungen und  
Chancen aus Sicht des  
Bundes**

**Martin Sager**

Leiter Sektion Energie-  
effizienz, BFE, dipl. Ing. ETH

**Tages-Moderation**

Ellinor von Kauffungen



## PLENUM 1: Mobilitätsstrategien im internationalen Städtevergleich



**München - Gscheid Mobil:  
Nachhaltige Mobilität  
erfolgreich vermarkten!**

**Dr. Martin Schreiner**

Landeshauptstadt München



**Mobilitätsmanagement  
– Praktische Interpretation  
durch die Stadt Graz**

**Martin Kroissenbrunner**

Stadt Graz, dipl. Ing.



**Mobilitätsmanagement  
als Teil der Zürcher  
Verkehrspolitik**

**Yvonne Meier-Bukowiecki**

Tiefbauamt der Stadt Zürich

## WORKSHOPS

- 1.1 Internationaler Städtevergleich: Vertiefung der Referate und Diskussionen aus Plenum 1
- 1.2 Einbettung von Mobilitätsstrategien in Gemeinden
- 1.3 Umgang mit der e-Mobilität in Mobilitätsstrategien
- 1.4 ERFA für Programm «Mobilitätsmanagement in Unternehmen»
- 1.5 Mobilitätsbildung: Sensibilisierung zum Thema Mobilität und Schulen
- 1.6 Mobilitätsmarketing in Kleinstädten: Eine Marke schaffen zum Thema Mobilität
- 1.7 Wirksamkeit von Massnahmen: Nachweis erbringen zuhanden Politik und Wirtschaft
- 1.8 Mobilitätsmanagement bei Wohnbauten: Wie kann die Mobilität beeinflusst werden

# Programm Nachmittag: «Mobilitätsmanagement in Unternehmen» 14.00 Uhr bis 18.15 Uhr

## PLENUM 2: Mobilitätsmanagement in Unternehmen in München, Graz und Zürich



**Mobilitätsmanagement in der Praxis bei der Alcatel-Lucent Schweiz AG**

**Rolf Nardo**  
Alcatel-Lucent Schweiz AG



**Mobilitätskonzept der TU Graz und dessen Umsetzung**

**Gerhard Kelz, Dipl. Ing.**  
Technische Universität Graz



**Integration des Mobilitätsmanagements in unser Unternehmen**

**Birgit Schuon**  
Städtisches Klinikum München

## WORKSHOPS

- 2.1 Argumente für Unternehmen zur Einführung eines Mobilitätsmanagements
- 2.2 Einstieg ins Mobilitätsmanagement mit mobitool
- 2.3 Umsetzung eines Mobilitätsmanagements in Unternehmen
- 2.4 Einsatz von neuen Technologien (work@home, Teleoperation und Teleconferencing)
- 2.5 Flottenbeschaffung und Flottenmanagement
- 2.6 Angebote der kombinierten Mobilität
- 2.7 Velo- und Fussverkehr im betrieblichen Kontext
- 2.8 Kommunikation und Marketing im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements

## APÉRO UND KULTURELLER EVENT

Apéro, Networking und Smalltalk im Atrium und auf dem Turbinenplatz: ab 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr

### Heitere Mobilität wird salonfähig

Auch Denise Wintsch und Benjamin Müller von «**albisufeine**» werden am Kongress auftauchen und präsent sein. Mit Beiträgen, Aktionen und etwas Musik, regen sie zum schmunzeln, staunen und nachdenken an.

Auf ihren Infostand mit gratis Test und den lange ersehnten Auftritt von Beatrice Osswald darf man gespannt sein. Die beiden Figuren sind bekannt für versierte Unterhaltung der schrägeren Sorte. Viel Vergnügen!



**Workshops** werden parallel durchgeführt und dauern 75 Minuten. Input-Referate aus der Praxis bilden den Einstieg in Erfahrungsaustausch und Diskussionen. **Detailinfos und Anmeldung auf [www.mobilsalon.ch](http://www.mobilsalon.ch)**

«Im Verkehrshaus zeigen wir Glanzstücke aus der Mobilitätsgeschichte der Schweiz. Gleichzeitig sind wir auch Plattform für innovative Entwicklungen. Angesichts der zunehmenden Verkehrsdichte gehört das Mobilitätsmanagement als zukunftsweisender Ansatz zweifellos dazu.»

**Martin Bütikofer**

Direktor, Verkehrshaus der Schweiz



«Die Einbindung des Mobilitätsmanagements in die Verkehrspolitik ist ein zentraler Erfolgsfaktor.»

**Yvonne Meier-Bukowiecki**

Tiefbauamt der Stadt Zürich  
Leiterin Mobilitätsmanagement



«Ein wirkungsvolles Mobilitätsmanagement bedingt: Motivation, Umsetzung, Betrieb und ständige Verbesserung.»

**Rolf Nardo**

Qualitätsmanager bei der Alcatel-Lucent Schweiz AG



«Mobilitätsmanagement ist ein gleichermaßen effektiver wie effizienter Baustein der erfolgreichen Mobilitätsstrategie der LH München.»

**Dr. Martin Schreiner**

Landeshauptstadt München,  
Leiter Strategien und Grundsatz bei der Straßenverkehrsbehörde der LH München



«Mobilitätsmanagement ist als Bestandteil einer modernen Verkehrsplanung für nachhaltige Mobilität unverzichtbar.»

**Martin Kroissenbrunner**

Stadt Graz, Leiter der Abteilung für Verkehrsplanung



«Die Annahme der Städteinitiative im vergangenen Herbst verpflichtet die Stadt, mit der Förderung der nachhaltigen Verkehrsträger vorwärts zu machen. Bis in zehn Jahren muss der motorisierte Individualverkehr auf einen Anteil von 26 % gesenkt sein.»

**Ruth Genner**

Stadträtin, Stadt Zürich



«Die Teilnahme am betrieblichen Mobilitätsmanagement der LH München war ein Volltreffer, da wir im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach EMAS die indirekten Umweltaspekte nun auch bewerten mussten.»

**Birgit Schuon**

Städtisches Klinikum München GmbH  
Leiterin Stabsstelle Ökologie



### 3. Mobilitätssalon Zürich 2012 / 17. April 2012 Technopark Zürich

Internationaler Fachkongress Mobilitätsmanagement

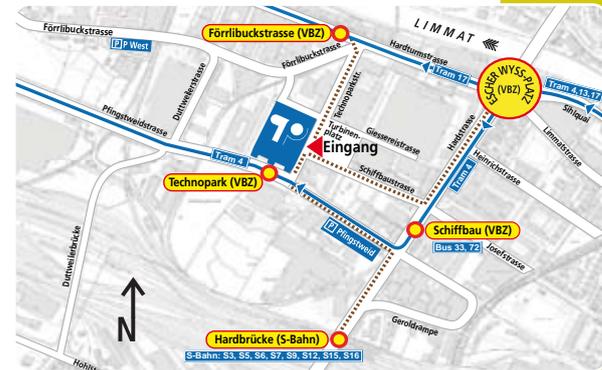
Wie wird ein Mobilitätsmanagement in Städten, Gemeinden und Unternehmen eingebettet? Welche Massnahmen gehören in ein Mobilitätsmanagement? Was muss in der Kommunikation und Umsetzung berücksichtigt werden?

Am 3. Internationalen Mobilitätssalon tauschen sich Praktiker und Experten aus drei Ländern zu diesem Themenspektrum aus.

Eines vorweg: Wer auf eine effektive und effiziente Mobilität setzt, kommt nicht um das Thema Mobilitätsmanagement herum.

In zwei Plenumsveranstaltungen werden interessante Inputs gegeben und in sechzehn Themenworkshops kommen die Teilnehmenden zu Wort.

### Lageplan Technopark Zürich



### Kosten für Teilnahme

inkl. Verpflegung und Transfer vom HB-Zürich zum Technopark

- CHF 350.-** Teilnahmegebühr für den ganzen Tag
- CHF 250.-** reduzierter Preis für Teilnehmende aus Energiestädten und Projektträger im Programm «Mobilitätsmanagement in Unternehmen»
- CHF 190.-** für Teilnahme am Nachmittagsprogramm ab 14 Uhr
- CHF 90.-** für Studierende (gegen Ausweis, Teilnehmerzahl beschränkt)

**Anmeldung** so rasch als möglich, bis spätestens **26. März 2012** auf [www.mobilsalon.ch](http://www.mobilsalon.ch) – die Teilnehmeranzahl ist limitiert

Eine vielseitige Ausstellung im Atrium und auf dem Turbinenplatz vor dem Technopark laden ein zum Anschauen und Ausprobieren und während dem Apéro erwartet Sie ein kultureller Leckerbissen.

### Programmübersicht

Zeit	Programmpunkt	Zielgruppe
09:00	Eintreffen, Kaffee Moderation ganzer Tag: Ellinor von Kauffungen	Städte/Gemeinden
09:20	<b>Begrüssung</b> durch Stadt Zürich, Frau Ruth Genner und Bundesamt für Energie, Herr Martin Sager	
09:40	<b>Plenum 1:</b> Mobilitätsstrategien im internationalen Städtevergleich: München, Graz und Zürich	
11:00	<b>Workshop Session «Gemeinden»</b>	
12:15	<b>Mittagspause</b> – Stehlunch im Atrium Technopark Ausstellung im Atrium und auf dem Turbinenplatz	
14:00	<b>Plenum 2:</b> Mobilitätsmanagement in Unternehmen in München, Graz und Zürich	Unternehmen Städte/Gemeinden
15:15	<b>Workshop Session «Unternehmen»</b>	
17:00	Apéro und kultureller Event	
18:15	Ende der Veranstaltung	



## Medienpartner

**MOBILSERVICE**

Plattform für eine zukunftsorientierte Mobilität

### ©3. Mobilitätssalon, Zürich 2012

Internationaler Fachkongress Mobilitätsmanagement

#### Veranstalter:

EnergieSchweiz für Gemeinden  
Tiefbauamt der Stadt Zürich

#### Leitung und Koordination:

Rundum mobil GmbH  
Schulhausstrasse 2, 3600 Thun  
Monika Tschannen und Ursula Gertsch

#### Redaktion:

Rundum mobil GmbH, Monika Tschannen  
Tiefbauamt der Stadt Zürich, Ruth Furrer

#### Layout und Produktion:

Herbert Märki, Schinznach Bad

#### Druck:

Vetter Druck AG, 3600 Thun

#### Kontakt:

EnergieSchweiz für Gemeinden  
Mobilitätssalon, Monika Tschannen  
c/o Rundum mobil GmbH  
Schulhausstrasse 2  
CH-3600 Thun  
info@mobilsalon.ch  
[www.mobilsalon.ch](http://www.mobilsalon.ch)



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten  
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften  
[www.fsc.org](http://www.fsc.org) Zert.-No. SÜS-COC-100038  
© 1996 Forest Stewardship Council

MOBILITÄTS  
SALON  
DE LA MOBILITÉ



[www.mobilsalon.ch](http://www.mobilsalon.ch)